

**Westberliner
Telegramme
Neuzugänge
September 2016**

Telegramm		Deutsche Bundespost		Verdichtungsmerkmal	
Berlin 48		285	19	27	1325
(Bezeichnung der Aufgabe (10))		(Aufgabe-Nr.)	(Verdicht.)	(Aufg.-Jahr)	(Jahr)
Datum	Ort	(Von Absender anzufügen)		Uhrzeit	
		Lx 19		36 1325	
Empfänger		Vr (Telegraph)		Gesamt	
Name/Adresse		Kochstaben Winkler		36	
Post (Name des Empfängers)		Kirschbomer Weg 16		Lohnwert	
Empfänger-Nr.		(Druck, Handschrift o.ä.)			
		1 Berlin 37			
<p>Zem jungen Paar herzlichste Segenswünsche für den gemeinsamen Lebensweg Frau Wollert nebst Ehepartner</p>					
Wortzeichen		1 00 90 Pf		(Absenderangaben unentgeltl.)	
Text, Gebühren		1 00 90 Pf		Wieder gebührt	
Zusammen		2 00 90 Pf		Wieder gebührt	
Angaben		Wieder gebührt		Wieder gebührt	
© 1978 48252 200, 000 A 5, 01 37				AUF DIENSTSTUHEN HINDEUTEN	

Ortstelegramm mit Schmuckblatt (Lx 19: „Ein Blumenstrauß in einer Vase“).
 Berlin 48 (früher: Berlin-Marienfelde), 27.08.65 nach Berlin 37 (früher: Berlin-Zehlendorf).
 19 Wörter zu 10 Pf. 1,90 und Schmuckblatt: 1 DM. Tarif: 01.01.63 - 31.12.65.

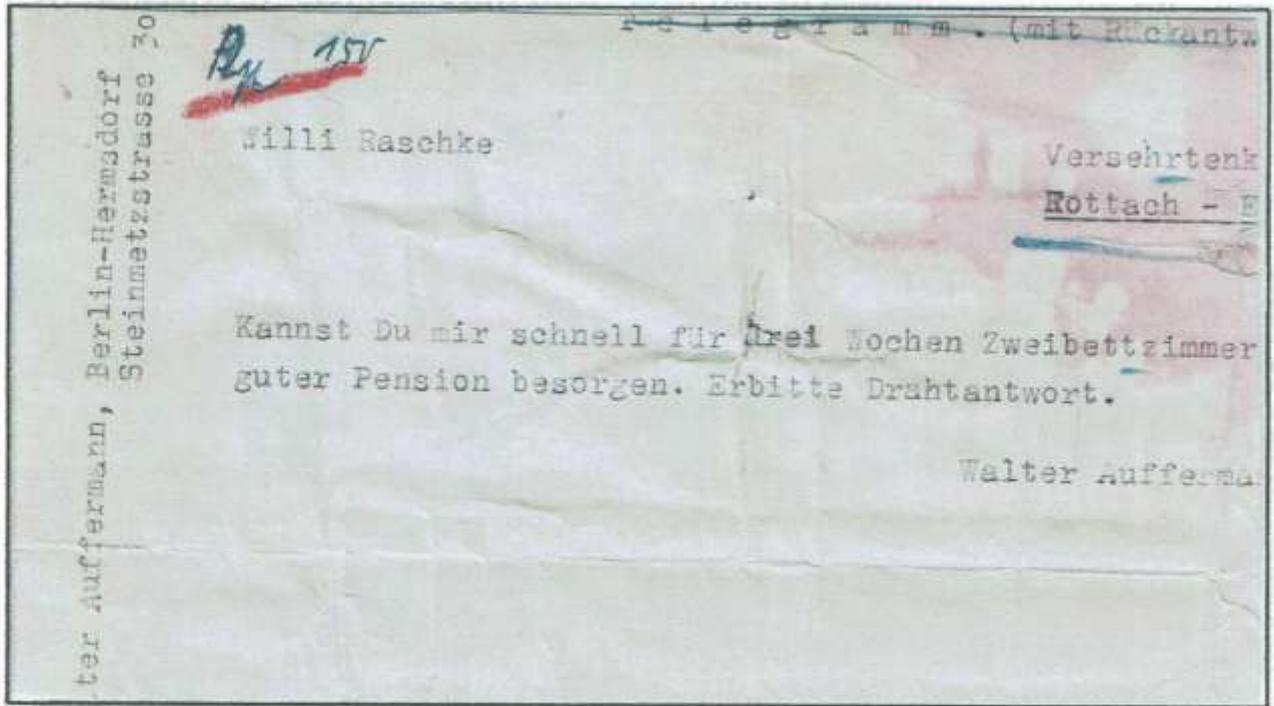
<p>Absenderangaben (werden nicht mittelegraphiert)</p> <p>Name des Absenders: <u>Frau Wollert</u> Wohnort: <u>Marienfelde</u></p> <p>Straße, Hausnr.: <u>Wehnertstr. 8</u> Ortsnetz: _____ Rufnr.: <u>7 79 58 13</u></p>	

Verlangen Sie für Glückwunsch- und Beileidstelegramme Schmuckblattausfertigung (Sondergebühr 1,- DM)



Lx 19, Frühlingsblumen in blauer Vase.

Jan Brueghel d. Ä. Druck: Thiernig, München, Juni 1958 250 000 Stück. Letzte von 17 Druckauflagen. Ausgabetag: 01.04.58. Zurückziehung: 31.05.69. Telegramm aus Bonn vom 03.07.59 mit Zustellung in Berlin-Steglitz.



RP-Ferntelegramm (Ausschnitt). Berlin 35, 21.06.50. Dienstvermerk „RP 1,50“. 32 Wörter zu je 15 Pf. 4,80 DM. Überlänge-Wörter, mehr als 15 Buchstaben, zählen doppelt. Dienstvermerk „RP1,50“ ist gebührenpflichtig und zählt als ein Wort. Gebührenpflichtig ist alles, was der Absender in der Urschrift niedergeschrieben hat. Absender aus Berlin-Hermsdorf (französischer Sektor). Telegramm stammt ursprünglich aus Los-Nr. 1807, Köhler-Auktion, Berlin. Versteigerung im September 1998.

RP steht für die Anfangsbuchstaben der französischen Wörter „Reponse Payee“, auf deutsch: Antwort bezahlt. RP wurde ergänzt durch die Angabe des vorausgezählten Betrages. RP-Telegramme wurden eingeführt, weil der Empfänger meist nur ungern bereit war, die Kosten für die telegrafische Rückantwort zu übernehmen. Bei Vorauszahlungen war der Mindestbetrag zu berücksichtigen, hier 10 x 15 Pf.



Telegramm-Rückseite mit kompletter Frankatur: 20 x 24 Pf „Stephan/UPU“ = 4,80 DM. Frankiert in zwei Zehner-Einheiten. Berlin W 35 (britischer Sektor).



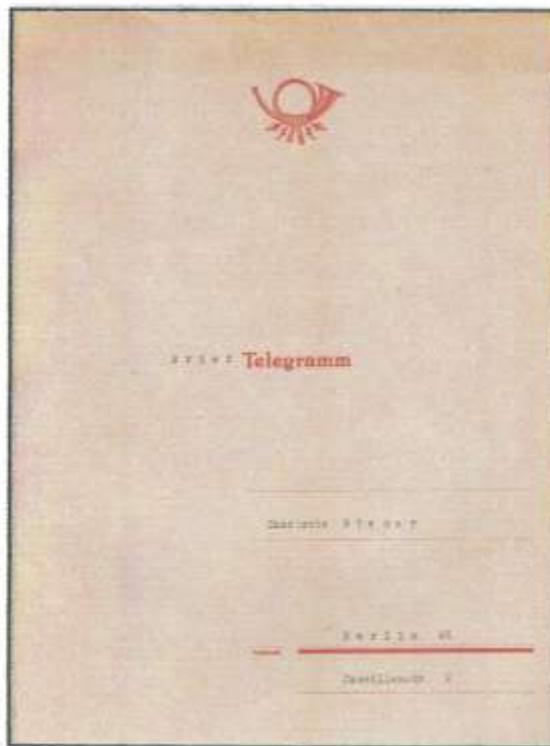
Telegramm-Aufnahmeplätze im Berliner Fernamt in der Winterfeldstraße.

Ab 1. September 1949 liefen aufgrund der Spaltung Berlins, alle Telegramme nach dem Westen nur noch über die Telegraf-Betriebsstellen des Fernamtes. Zunächst wurden 30, später dann 50 Telegraf-Aufnahmestellen eingerichtet.



Brieftelegramm nach Berlin 46.

Zustellung: 09.11.62 über FA 1 Berlin. Botenstempel 303. LX 3, Farbige Gräser / Breken. Druck: 8.62.
Auflage: 499 000. Material-Nr. C 187 LX 3. 18 verschiedene Druck-Auflagen zwischen 114 000 (4.67) und
570 000 (1.62). Ersttag: 01.07.56. Zurückziehung: 31.05.69. Für Schmuckblatt-Telegramme gab es zwei
Zustellversuche, dann Benachrichtigung im Briefkasten. Sie durften nicht durch Rohrpost befördert werden,
da Beschädigungen wegen der Größe nicht vorkommen durften. Verkleinerte Abbildung des
Zustellumschlages, siehe Folgeseite. Gebühren: Wortgebühr 15 Pf (Mindestgebühr 10-fach). Hier 14 Wörter
2 10 DM und Schmuckblatt 75 Pf Tarif: 01.06.56 - 31.12.62



Brief-Telegramm nach Berlin 46. Umschlag C 219, DIN C 4 (Kl. 19f). Telegramm dazu siehe Vorseite.
 Druck: 5.62 „Postleitzahl“ vor Ortsangabe. Noch Bundesdruckerei. Druckdatum im Handbuch
 unbekannt, wahrscheinlich Erstausgabejahr. Nachfolge-Umschläge Druck L & H, Hamburg.
 Rückseite: FA 1 Berlin / Abf. West / 1962 NOV 9 12:34. Botenstempel 303.



Brieftelegramm durch Eilboten zugestellt.
 LT aus Loetzen nach Berlin-Spandau 1, 04.07.57. Tickerstreifen auf Deutsche-Reichspost-Formular
 aufgeklebt. Druck: 6.42. Botenstempel 5. Brieftelegramme wurden normalerweise mit Briefpost
 zugestellt. Es lag aber im Ermessen des Zustellamtes, andere Varianten zu wählen.

Telegramm Deutsche Bundespost

Berlin 302 686 16 21. DEZ 1963 436

03046

Zander
Köln - Witzshaus 3
Hilfsmittel - ...
König ...

3. 20 Pf

Ferntelegramm.
 Berlin 302, 31.12.63. Uhrzeit: 13.10. Gesendet: HTA 4,
 31.12.63, 19.08. Tarif: 01.01.63 - 31.03.66 (10-fache Min-
 destwort-Gebühr). 16 Wörter zu 20 Pf = 3,20 DM.

Einlieferungsschein für ein Fern-Telegramm 20 Pf.
 Berlin-Tegel 1, 08.01.58. Tarif: 01.08.48 - 31.12.62 (10-
 fache Mindestwortgeb.). 25 Wörter zu 15 Pf = 3,75 DM.

Bitte sorgfältig aufbewahren!
 Der Absender wird gebeten, den unrandeten Teil selbst auszufüllen!

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. B-80)	Abkennzeichen unter A)			
	2.N. (in Ziffern)	3	4	5
An- gegebener Wert oder eingesahiter Betrag	Nach- nahme			
Empfänger	Sportverein Heilbronn Leiningerstraße			
Bestim- mungsort	Weinberg			

Einlieferungs-
Nr. 3014

Gewicht
kg g

Postannahme

100 Bl. 4.57 + C 62, DIN A 7 (V. 2. Aufl. 23)

Die Deutsche Bundespost übernimmt für den Telegraphendienst keine Gewähr und haftet für keinerlei Schäden, die z. B. durch Unterlassung, Verlust, Verzögerung oder Fehler bei der Annahme, Übermittlung und Zustellung der Telegramme entstehen.

Bei der Aufgabe von Telegrammen ist folgendes zu beachten:

Gut leslich
möglichst
oder mit
den
heiben.

Den Empfänger
nau bezeich-
Telegramms

Straße und
nicht verge-

Wenn die
Fernschrei-
angegeb-
schneller

Ich erk

Beispiele für Anschriften in Tele-
grammen:

Empfänger hat



Nachts zuzustellende Telegramme:

Hat das Bestimmungsamt Dienst,
so werden die nach 22 Uhr eingehenden

Absenderangaben (werden nicht mittelegraphiert)

Name des Absenders: Wohnort:

Straße, Hausnr.: Ortsnetz: Rufnr.:

Verlangen Sie für Glückwunsch- und Beileidstelegramme Schmuckblattausfertigung (Sondergebühr 1,- DM)

Nach der Währungsreform 1948, konnten Privatpersonen Auslandstelegramme nur bei Abgabe von Antwortscheinen aufgeben. Das Ausfüllen der Antwortscheine durfte nur mit Tinte/Tintenstift erfolgen. Ebenfalls Vorschrift war die Verwendung des Dienstsiegels (nicht Tagesstempel).

Abdruck: Name: Straße: Hier Angaben nach dem Mindestmaß	Leitvermerk:	Deutsche Reichspost Telegramm		Verzögerungsvermerke:
	Wortgebühren	R. R. Pf	3115	Tag:
	Sonstige Gebühren	R. R. Pf		Obermittle:
	Zusammen	R. R. Pf		Zeit:
Angen.		(Aufgaben)	am:	durch:

Telegramm-Vordruck der Deutschen Reichspost aus April 1939. Der Aufbrauch von Alt-Formularen, war wegen der Papierknappheit ab Juni 1948 an der Tagesordnung.

Die wichtigsten Abkürzungen für besondere Telegramme

(Vor die Anschrift zu setzen)

- D- dringend
- BIZ- Bizelegramm
- RPz- Antwort bezahlt (x = vorausgezählter Betrag)
- RPz* Antwort u. Bote f. d. Antwort bezahlt (x = vorausgezählter Betrag in Reichsmark für die Antwort + 0,30 R.M. Botenlohn)
- TC- Vergleichung
- PC- Tel. mit tel. Empfangsangeige
- PCP- Tel. mit knifflicher Empfangsangeige
- FS- nachsenden
- XP- Bote bezahlt
- MP- eigenblättrig
- TR- telegraphengetriebl
- GP- postlagernd
- TM- s. Anschriften
- CTA- alle Anschriften mitteilen
- LC- zurückgestelltes Tel.
- LT- Brief-Tel im Inland
- ELT- del. im Europadienst
- NLT- / del. im außereuropäischen Dienst (je nach dem Benennungsschema)
- od. QLT-
- LX- Tel. auf Schmuckbrief (Nr. des gewählten Blattes angeben)
- LXDEUTL- Tel. nach dem Ausland auf Schmuckbriefen für Trauerfälle, soweit Ausland an diesem Dienst teilnimmt

Ferner werden bezeichnet mit

- offic- die offen zustellenden,
- tags- die während der Zeit von 22 bis 6 Uhr nicht zustellenden,
- nachts- die nach während der Nacht zustellenden Tel.
- Presse- die Presse-Tel.

Deutliche Schrift

Undeutliche Schrift verzögert das Abtelegraphieren und führt leicht zur Fälschung oder Unzustellbarkeit der Telegramme.

Nur für LC-, ELT-, DLT- und NLT-Telegramme

Ich erkläre, daß das umseitige Telegramm ganz in offener Sprache abgefaßt ist und keine andere Bedeutung hat, als sich aus der Niederschrift ergibt.

Nr. 15

\$ 3,21

Antwortschein

30 W
Port.
\$ 2,42
Port.

zum Telegramm Nr. 3229/16, RP

9,05 fr Lissabon
Lissabon von Genoa - Halensee

vom 16. OKT. 1948

Gut für 8 R.R. 08 Pf wörtlich:

Berlin-Halensee 1

Ausgefertigt: den 16. OKT. 1948

Durch

Handwritten signature



1. Dieser Schein berechtigt innerhalb 3 Monate vom Tage nach seiner Ausfertigung zur unentgeltlichen Aufgabe eines beliebigen Telegramms bis zur Höhe des vorausgezählten Betrags bei irgendeiner deutschen Telegrammannahmestelle. Übersteigt die Gebühr für das mit dem Schein aufgegebenes Telegramm den vorausgezählten Betrag oder erreicht dieser nicht die in Deutschland zu erhebende Mindestgebühr, so muß das Fehlende nachgezahlt werden.
2. Über Gebührenerstattung geben die Post- und Telegraphenämter Auskunft. Der Anspruch auf Gebührenerstattung erlischt mit der Gültigkeit dieses Scheines, wenn er vom Besitzer nicht benutzt wird, oder binnen 3 Monaten vom Tage der Aufgabe des Telegramms.

*) Soweit Leitweg im angekommenen Telegramm angegeben.

SolW. (4. 39)

30 x 27 = 810

// C 183 b Din A 5

Berlin-Halensee 1, 16.10.48. Antwortschein, gültig drei Monate, zu einem Telegramm aus Lissabon/Portugal. Voraus bezahlt wurden 9,85 Goldfranken, umgerechnet 8,08 DM, die lt. Ausrechnung den Gegenwert für 30 Wörter zu je 27 Pf im Auslandsverkehr nach Portugal darstellten. Siehe unten handschriftlich „30 x 27 = 8,10 DM“ und oben rechts „30 W. Port.“

**Postsparkarten
Bund + Berlin
Neuzugänge
September 2016**

2.8 Durch Werbemaßnahmen zum Schulsparer.

Die Sparmarken der Sparkassen waren den Postwertzeichen sehr ähnlich und sahen wie Briefmarken aus. Im Schulsparen gab es für Sparkassen-Sparkarten nach oben keine DM-Begrenzung. Verschiedene Sparmarken-Serien wie „Baudenkmäler“, „Märchen“ oder „Die Eroberung der Luft“, mit Werten zwischen 10 Pf und später bis 20 DM, sollten für Schüler das Sparen interessant gestalten.



Lilienthal-Gleitflugzeug



Ballon und Zeppelin



Motorflugzeug

Mustermarken (etwa 1950) „Die Eroberung der Luft“ der Sparkasse der Stadt Berlin (West). Die Sparmarken gab es mit durchgezähntem und nicht durchgezähntem Ober- und Seitenrand. Die Unterränder waren stets durchgezähnt.



Mod. Düsenflugzeug



Rakete



Die Berliner Post verausgabte keine speziellen Sparmarken, warb aber im MH-Bogen 2 mit entsprechenden Werbefeldern und in Zwischenlageblättern der MH für das Schulsparen. Mittelteil MH-Bogen mit Oberrand und Heftchenblatt. Bogen: 10 Senkrechte Reihen und 21 waagerechte Felder ergaben 30 H-Blätter.

In einigen Schulen sparten Schüler bei der Post und Sparkasse. Im März 1952 übergab die Post 50 Schulen an die Sparkasse. 253 Schulen sparten jetzt bei der Postsparkasse und 176 Schulen bei der Sparkasse.

2.8 Durch Werbemaßnahmen zum Postsparer.

Durch vielschichtige Werbeaktionen war die Post bemüht, Kleinsparer als Postspargbuch-Sparer einzuwerben. Ein besonderer Schwerpunkt lag hier bei den Schülern und Hausfrauen, die wöchentlich meist nur Beträge zwischen 10 und 20 Pf sparten.



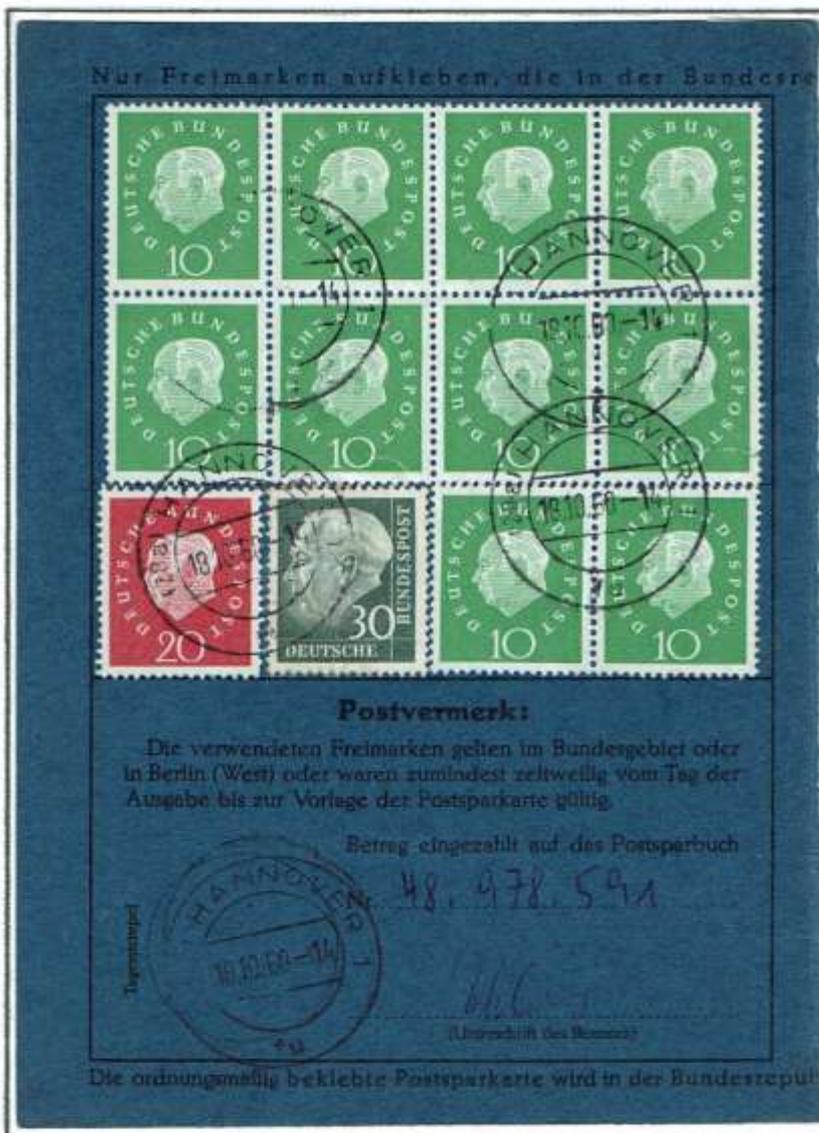
Sondermarken-Besparung einer Hausfrau aus Bremen.

Abgabetag: Bremen 9, 12.02.58. Einzahlung auf Postspargbuch: Bremen 13, 22.02.58. 2. Auflage. Bundesdruckerei, 4.56 250 000 Stück. Spk 28 DIN A 5, Kl. X1a, V 5, Anlage 4.

2.8 Durch Werbemaßnahmen zum Postparer.



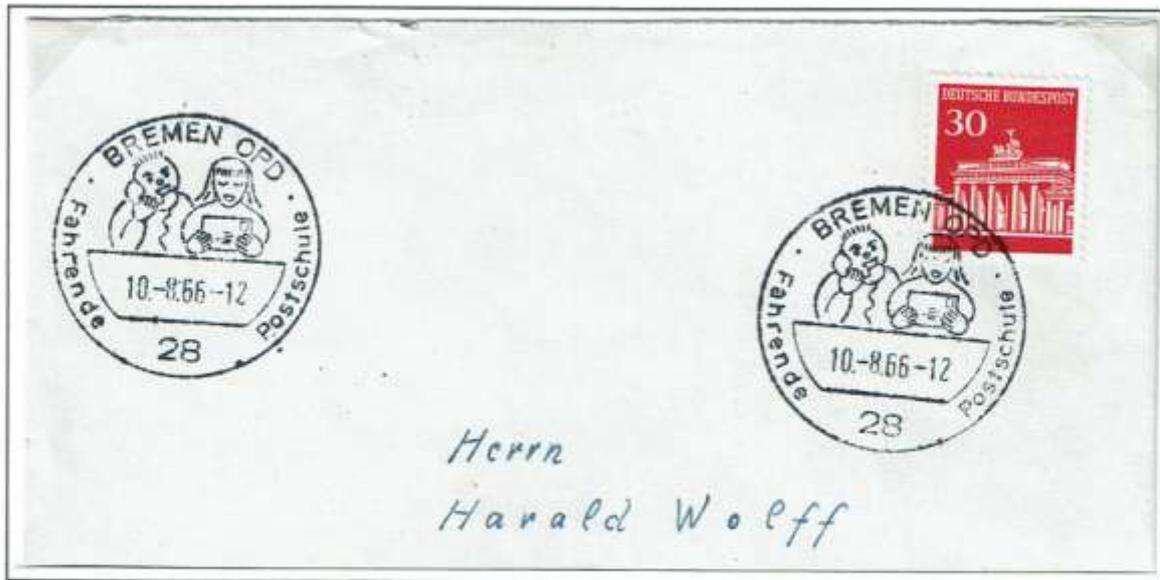
Koblenz, 05.04.70. Die „Fahrende Postschule“ in Koblenz, wurde vom 06.06.68 bis Sommer 1973 angeboten. Nur in Koblenz, wurden R-Zettel mit einem Zusatzgummistempel „Fahrende Postschule“ abgestempelt.



Neben der Postschulstube (1965 - 1970), gab es in Frankfurt die „Fahrbare Postschule“ (29.04.63 - 1970), die Maschinen- und Sonderstempel einsetzte. Kinder durften damit auf amtlichen Postkartenvordrucken (C154) stempeln und diese als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Das Abstempeln von aufgeklebten Postwertzeichen, war hingegen kostenpflichtig.

In den Postschulen wurden Kinder nicht nur über Telefone, Stempelgeräte usw. unterrichtet, sie wurden als zukünftige Kunden auch mit dem Angebot vertraut gemacht, so z. B. in einigen Postschulen auch über das Sparen mittels Postsparkarte. Linke Postsparkartenseite, Hannover, 18.10.60. Druck: 4.56 250 000 Stück. Die Postschule in Hannover wurde vom 30.01.67 bis 1970 in Betrieb genommen.

2.8 Durch Werbemaßnahmen zum Postparer.



10.08.66. Ersttag der „Fahrenden Postschule“ in Bremen (AmtsbVf. 478/66). Zur Eröffnung stand nur ein Hand-Sonderstempel zur Verfügung. Ein Maschinen-Werbestempel kam lt. AmtsbVf. 694/69 erst vom 01.11.69 an zum Einsatz.

Die „Fahrenden Postschulen“ hatten nicht nur besondere Stempel an Bord, sondern sie verfügten auch über spezielle Postkarten und Umschläge mit aufgedruckten Herkunftsbezeichnungen. Sie wurden kostenlos abgegeben. Ferner stand ein Informations-Prospekt für Lehrkräfte, Gemeinde-Vertreter und Presse zur Verfügung.

Fahrende Postschule
der
Oberpostdirektion
Dortmund

Tag der offenen Tür
beim Postamt Witten
am 28. Mai 1967

FAHRENDE POSTSCHULE
Lerne
Deine
Post
kennen

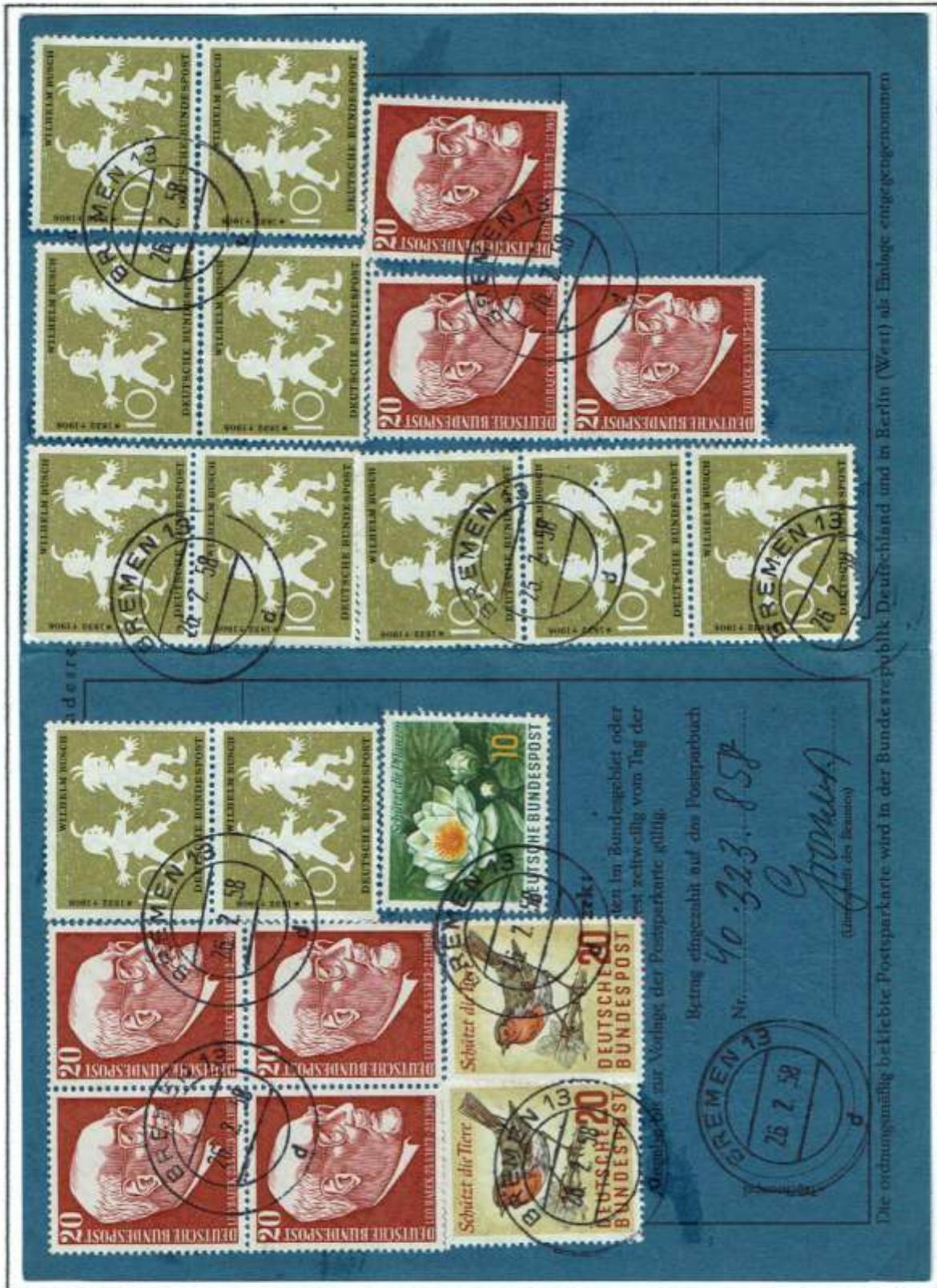
Postleitzahl _____

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Die „Fahrende Postschule“ der OPD Dortmund besuchte nicht nur Schulen, sondern auch regionale Veranstaltungen (Ausstellungen, Tag der offenen Türen usw.). Postschulstempel, waren zu diesen Anlässen auch nur im Schulbus erhältlich. Da mit Stempeln „geübt“ wurde, kommen auch mehrere Stempel auf einem Beleg vor. Links: Handstempel vom 21.12.65 (Eröffnungsjahr). Rechts: Besuch beim Tag der offenen Tür in Witten mit drei verschiedenen Stempeln.

2.10 Postwertzeichen in seltenen Sparvarianten.

Auf den Innenseiten der Postsparkarten, war auf 32 Feldern das Besparen mit Dauerserien-Postwertzeichen vorgesehen. Die Verwendung von Sondermarken war zwar erlaubt, die komplette Besparung kam in dieser Version aber selten vor.



Sondermarken-Besparung.

Abgabetag: Bremen 13, 22.02.58. Einzahlung auf Postsparkbuch: Bremen 13, 26.02.58. 2. Aufgabetyp. Druck: Bundesdruckerei 10.53, 100 000 Stück. Spk 28, DIN A 5.